

Ausschreibungen

Wissenschaftspreis medizinische Grundlagenforschung der SKD 1990 – ausgeschrieben von der Smith Kline Dauelsberg Stiftung, Göttingen, Dotation: bis zu 25 000 DM, für „hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus der medizinischen Grundlagenforschung aus den Gebieten Gastroenterologie, Kardiologie, Rheuma/Immunologie und Impfstoffe“.

Wissenschaftspreis Klinische Forschung, Dotation ebenfalls bis zu 25 000 DM, verliehen für „hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit klinisch-wissenschaftlicher Themenstellung“ aus den genannten Gebieten.

Publizistikpreis der SKD-Stiftung, Dotation bis zu 15 000 DM, verliehen für „hervorragende publizistische Arbeiten aus den genannten medizinischen Gebieten“, die einen „wesentlichen Beitrag zur Erforschung, Bewertung oder Verbesserung der Lebensqualität von Patienten leisten“.

Bewerbungen und weitere Informationen bei der Smith Kline Dauelsberg Stiftung, Vorstand, Postfach 33 33, 3400 Göttingen. Einsendeschluß ist der 31. Oktober 1989.

Karl-Hansen-Preis 1990 – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Allergie- und Immunitätsforschung, Aachen, für „herausragende wissenschaftliche deutschsprachige Arbeiten aus dem Gebiet der Allergologie und Immunologie einschließlich ihrer Grenzgebiete“. Der Preis soll während der 18. Tagung der Fachgesellschaft vom 13. bis 16. September 1990 in Aachen verliehen werden. Die Arbeiten können im Zeitraum von 1987 bis 1990 publiziert worden sein. Einsendeschluß: 31. Dezember 1989. Bewerbungen und Auskünfte bei dem Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. med. Wolfgang Schmutzler, Institut für Pharmakologie, Medizinische Fakultät der Technischen Universität Aachen, Postfach, 5100 Aachen.

Max-Ratschow-Preis 1990 – ausgeschrieben von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, gestiftet von Boehringer Mannheim und Galenus Mannheim (Dotation: 10 000 DM), für „die beste wissenschaftliche Leistung auf dem Gebiet der klinischen oder experimentellen Angiologie“. Der Preis wird alle

zwei Jahre ausgeschrieben und auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie verliehen. Die Arbeit darf weder in der vorliegenden Form noch in ihrem wesentlichen Inhalt bis zum Zeitpunkt des Einsendeschlusses veröffentlicht worden sein. Eine gemeinsame Arbeit von zwei oder mehr Personen ist möglich. Bewerbungen (in dreifacher Ausfertigung) bis zum 31. Dezember 1989 an: Prof. Dr. H. K. Breddin, Zentrum der Inneren Medizin, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt/Main. EB

Verleihungen

Asche-Forschungs-Stipendien für die Gastroenterologie. Das Kuratorium der Forschungs-Stipendien der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten gab anlässlich der 95. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin die Stipendiaten von 1989 bekannt. Die Stiftung in Höhe von 135 000 DM (Stifter: die pharmazeutische Fabrik Asche KG, Hamburg) wurde an fünf Mediziner zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte vergeben: Je ein 12-Monats-Stipendium erhielten **Dr. med. Irmtraud Koop**, Klinikum der Universität Marburg, und **Dr. med. Andreas Ochs**, Medizinische Universitätsklinik II, Freiburg. Je ein Drei-Monats-Stipendium erhielten **Dr. med. Guido Gerken**, I. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz; **Dr. Dr. habil. Wolfgang Fischbach**, Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg; **Dr. med. Dr. dent. Ernst Hanisch**, Zentrum der Chirurgie der Universität Frankfurt.

Ferdinand-Bertram-Preis 1989 – gestiftet von der Firma Boehringer Mannheim GmbH, Mannheim, Dotation: 10 000 DM, an Privat-Dozent Dr. med. Eberhard Siegel, Oberarzt am Zentrum für Innere Medizin der

Universität Göttingen, während der 24. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft in München. Dr. Siegel befaßt sich seit 1974 mit wissenschaftlichen Fragen des Diabetes mellitus. In den letzten Jahren hat er sich an der Göttinger Universität vorwiegend mit dem Mechanismus der Regulation der frühen Phase der Insulinsekretion und deren Bedeutung für die Glukosehomöostase auseinandergesetzt.

Malinckrodt-Förderpreis für Nuklearmedizin 1989 – vergeben von der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Jahrestagung 1989 am 19. April in München, Dotation: insgesamt 15 000 DM, an die beiden Wissenschaftler Privatdozent Dr. Bernd Bubek, Heidelberg, und Dipl.-Chemiker Dr. rer. nat. Wolfgang Brandau. Die preisgekrönte Arbeit trägt den Titel: „Synthese, kinetische Eigenschaften und klinische Evaluierung neuer Nierenfunktions-Diagnostika“.

René-Schubert-Preis 1989 – verliehen von der Louise-Eylmann-Stiftung zur Förderung der Gerontologie, Reinbek bei Hamburg, an Prof. Dr. Dieter Platt, Direktor des Instituts für Gerontologie an der Universität Erlangen-Nürnberg und der II. Medizinischen Klinik am Klinikum Nürnberg.

Den Förderpreis erhielt Privat-Dozent Dr. med. Dr. phil. Alfred Holzgreve, Chirurgische Universitätsklinik Münster.

Muskelatrophie-Preis 1989 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft Bekämpfung der Muskelkrankheiten e. V., Freiburg im Breisgau, Dotation: 5000 DM, an Privat-Dozent Dr. med. Klaus Zerres, Institut für Humangenetik der Universität Bonn, für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der spinalen Muskelatrophien, zusammengefaßt in seiner Habilitationsschrift „Genetik spinaler Muskelatrophien“.

Janssen-Preis zur Förderung der Kopfschmerz-Forschung 1989 – verliehen während des dritten Kongresses der Deutschen Migräne-Gesellschaft in Münster, gestiftet mit Unterstützung der Astra Chemicals



Foto: privat

Alfred Lehmenkühler



Foto: privat

Harald Christhelm Traue

GmbH, Bayer AG, Boehringer Ingelheim, Glaxo GmbH, Janssen GmbH, Sanol GmbH und E. Merck, Dotation: insgesamt 25 000 DM, an zwei Preisträger, und zwar an Prof. Dr. med. Alfred Lehmenkühler, Neurophysiologe, Institut für Physiologie der Universität Münster, für eine tierexperimentelle Arbeit zum elektrophysiologischen Nachweis der Migräne, und an Privat-Dozent Dr. med. Harald Christhelm Traue, Abteilung Medizinische Psychologie der Universität Ulm, in Anerkennung seiner Verdienste im Rahmen einer sozio-psychologischen Studie zum myogenen Kopfschmerz.

Preis der Dr.-Norbert-Henning-Stiftung der Universität Erlangen-Nürnberg – Dotation: 30 000 DM, erstmals verliehen am 15. Juli 1989, an Dr. Heinz Jürgen Lenz, Universität Hamburg, für seine 21 wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema „Zentralnervöse Regulation gastrointestinaler Funktionen durch Neuropeptide“. EB



Foto: KES/Boehringer Mannheim GmbH

Privat-Dozent Dr. Eberhard Siegel (l.) erhält die Urkunde aus Anlaß der Verleihung des Ferdinand-Bertram-Preises 1989 aus der Hand von Prof. Dr. E. Staudl, München-Schwabing